

Jugendliche wählen ihr Europa

Interesse an Politik wecken und Kenntnisse über Wahlen vermitteln: Das sind Ziele der **U18-WAHL** für junge Menschen. VON STEFANIE GOEBEL

NÜRNBERG. Vor dem Spielzeugmuseum in Nürnberg flattern kleine Europa-Flaggen im Wind. Wer hier seine Stimme bei der Jugendwahl abgibt, erlebt eine echte Wahlsituation wie es sie auch am 26. Mai für die Erwachsenen gibt. „Wir haben drei Wahlkabinen und die Urne vom Wahlamt der Stadt ausgeliehen“, sagt Alexander Dittrich von der Politik-AG des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend.

U18
DIE WAHL FÜR KINDER
UND JUGENDLICHE



Gemeinsam mit dem Museum, der Katholischen Innenstadtkirchen und weiterer Beteiligter wurde zum ersten Mal ein Wahllokal zur U18-Wahl angemeldet. In einer Infoecke finden die Kinder und Jugendlichen Wissenswerte zu den Themen Europa und Europäische Union. „Zudem haben wir Spiele und Bücher zusammengesucht, die sich mit Europa auseinandersetzen. Ich war überrascht, was es da alles gibt“, sagt Eva Maria Steiner von den Katholischen Innenstadtkirchen.

Das Nürnberger Partizipationsprojekt „laut!“ hat einen Stand bei der Jugend-Veranstaltung „Wir machen Südstadt“ zur Kulturhauptstadt-Bewerbung aufgebaut und lädt junge Menschen ein, ihr Kreuz für die Europa-Wahl zu machen. An Wäscheleinen hängen die Wahlprogramme verschiedener Parteien. Dlovan wirft seinen Stimmzettel in die Wahlurne. Der 17-Jährige aus Syrien bezeichnet sich selbst als „Merkel-Fan“ und findet ein „vereintes Europa super“. Und im Jugendhaus Mammut ist Sara (14) gerade dabei zu wählen. „Ich bin dafür, dass auch unter



Foto: Roland Fengler

Das Spielzeugmuseum in Nürnberg hat erstmalig an der U18-Wahl teilgenommen.

18-Jährige wählen dürfen. Deshalb habe ich auch die Petition für Wahlen ab 16 unterschrieben“, findet sie.

In Bayern beteiligen sich 280 Wahllokale an der Aktion, die vom Bayerischen Jugendring (BJR) koordiniert wird. Deutschlandweit sind es mehr als tausend. Auch in Fürth, Erlangen, Forchheim, Neumarkt und weiteren Orten organisieren Jugendtreffs und Schulen die Wahl für unter 18-Jährige. Die Redaktion unserer Zeitung in Schwabach kooperiert zum Beispiel mit dem Jugendzentrum Aurex, in dem einige Schulklassen abstimmen. Matthias Breunlein betreut die U18-Wahl im Forchheimer Jugendhaus in der Kasernstraße. „Die

Jugendlichen haben sich interessiert an Europa gezeigt und sehen die Zusammenarbeit der Länder in der EU als eine sinnvolle Sache“, schildert er seine Eindrücke. In Gunzenhausen lädt das Jugendzentrum zu einer Fragerunde mit vier jungen, lokalen Politikern, bevor die Stimmzettel ausgeteilt werden. Diese sehen übrigens genauso aus wie die bei der Europa-Wahl.

Nur die Zahlen fließen nicht in das Ergebnis mit ein. Gestern Abend sind bereits erste Zahlen veröffentlicht worden, so votieren 29 Prozent der jungen Wähler für die Grünen, dahinter liegen mit 15 Prozent die SPD und mit 12 Prozent CDU/CSU. Bei sieben

Prozent folgen Die Linke und AfD. Vor fünf Jahren lagen CDU/CSU vorne, dahinter die SPD. Das Interesse an der Wahl war da allerdings geringer. Das endgültige Ergebnis wird erst am Montag bekannt gegeben.

Das große Interesse an den U18-Europa-Wahlen zeigt nach Ansicht des BJR, dass Kinder und Jugendliche durchaus wählen würden, wenn sie dürften. Der Jugendring fordert seit vielen Jahren, das Wahlalter für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen auf das 14. Lebensjahr herabzusetzen.



Impressionen aus den U18-Wahllokalen gibt es auf www.nordbayern.de